

Patientensicherheitstraining als Interventionsschulung für Mitarbeitende in der pflegerischen Versorgung älterer Patienten

Autorin: Graciana-Virginie Versteeg, Berlin

Vortrag, Beitragsangebot aus Praxis

Hintergrund: In der stationären Langzeitpflege entstehen durch Häuslichkeit, komplexe Pflegesituationen und hohe Vulnerabilität Sicherheitsrisiken für die Bewohner:innen. Eine Maßnahme zur Reduktion dieser Risiken ist die „Room of Horrors“ (RoH)-Intervention, bei der Mitarbeitende in simulierten Pflegesituationen versteckte Fehler identifizieren sollen.

Fragestellung: Ziel der Studie ist es, die Wirkung der RoH-Intervention auf die Haltung der Mitarbeitenden hinsichtlich der Bewohner:innensicherheit zu untersuchen. Die Forschungsfrage lautet: „Inwieweit verändert eine RoH-Intervention die Haltung der Mitarbeitenden zu Sicherheitsrisiken für Bewohner:innen?“ Zudem wird geprüft, ob der Berufsabschluss Einfluss auf diese Haltung hat.

Methodik: Die Studie fand im Sommer 2024 bei einem Altenhilfeträger mit 5 Standorten in Berlin statt. Der RoH wurde von Praxisanleitenden entwickelt. Eine schriftliche Prä-Post-Erhebung wurde durchgeführt. Neben persönlichen und beruflichen Merkmalen wurde die Haltung zur Bewohner:innensicherheit mittels des „German Short Version of the Attitudes to Patient Safety Questionnaire“ (G-APSQshort) erfasst. Für den Vergleich des G-APSQshort wurden t-Tests, Korrelationen und eine Varianzanalyse durchgeführt.

Ergebnisse: N = 176 Mitarbeitende (Durchschnittsalter 48,4 Jahre, 90,9 % weiblich) nahmen teil. Die größte Berufsgruppe stellten Pflegefachkräfte mit dreijähriger Ausbildung dar (43,8 %), gefolgt von Pflegeassistent:innen (30,1 %). Vor der Intervention lag der G-APSQshort-Score bei 5,4 Punkten (SD 1,1) und nach der Intervention bei 5,6 Punkten (SD 1,1).

Die Veränderung war signifikant und zeigte einen starken Anstieg ($r = 0,839$, $p < 0,001$; gepaarter t-Test $p < 0,001$). Betreuungskräfte profitierten stärker als Pflegeassistent:innen (ANOVA $b = -1,218$, $p < 0,001$) und Pflegefachpersonen (ANOVA $b = -1,368$, $p < 0,001$). 77,3 %

der Teilnehmenden würden die RoH weiterempfehlen, 80,2 % wünschen sich regelmäßige

RoH zur Steigerung der Haltung zur Bewohner:innensicherheit.

Schlussfolgerungen: Die RoH-Intervention zeigt, dass Risiken von allen Mitarbeitenden identifiziert werden können. Es wurde eine signifikante Steigerung der Haltung zur Bewohner:innensicherheit festgestellt. Die praktische Relevanz des Anstiegs bleibt unklar.

Insgesamt stellt die RoH-Intervention eine geeignete Maßnahme dar, um das Bewusstsein und

die Haltung der Mitarbeitenden zur Bewohner:innensicherheit zu verbessern und

ihre Kompetenzen zur Sicherung der Pflegesicherheit zu fördern.